

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DGAA Deutschland

1918 - 1933

Alldeutscher Verband

- 19-1 *Alldeutscher Extremismus in der Weimarer Republik* :** Denken und Handeln einer einflussreichen bürgerlichen Minderheit / Uta Jungcurt. - Berlin : De Gruyter Oldenbourg, 2016. - IX, 395 S. - Zugl. leicht überarb. Fassung von: Mannheim, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-11-045477-2 : EUR 59.95
[#4820]

Im Tableau der nationalistischen und rechtsradikalen Organisationen in Kaiserreich und Weimarer Republik, das ein in sich durchaus heterogenes Spektrum bildete, kommt auch dem Alldeutschen Verband eine verhältnismäßig große Bedeutung zu. Bisher stand in der Forschung vor allem die Kaiserzeit einschließlich des Ersten Weltkrieges im Fokus, (auch Max Weber gehörte damals einige Zeit dem Verein an und sympathisierte auch später noch mit einigen seiner Vorstellungen; S. 21¹) so daß es sinnvoll erscheint, wenn in der vorliegenden Dissertation auch das Wirken des Verbandes in der Weimarer Republik genauer analysiert wird. Die Dissertation, die 2014 an der Universität Mannheim angenommen wurde, folgt dabei allerdings der verbreiteten Methodik der Wegbereiter-Suche,² wie bereits der Klappentext verdeutlicht, in dem es heißt, der Alldeutsche Verband habe sich als „Stichwortgeber und ideeller Steigbügelhalter der NSDAP“ erwiesen. Was genau hat der Verband also angestrebt, von dem es, ebenfalls schon im Klappentext, heißt, daß ihm „ideologische Fernziele wie ein völkischer Staat oder eine völkische Diktatur nicht fremd“ waren? Denn die Formulierung „nicht fremd“ klingt nicht so, als würden diese Fernziele nun vorrangig angestrebt worden sein.

¹ Zu Weber siehe z.B. **Max Weber** : ein Leben zwischen den Epochen / Jürgen Kaube. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2014. - 493 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-87134-575-3 : EUR 24.95 [#3506]. - Rez.: **IFB 14-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz383586372rez-1.pdf>

² Aus der neuesten Literatur siehe auch **Wegbereiter des Nationalsozialismus** : Personen, Organisationen und Netzwerke der extremen Rechten zwischen 1918 und 1933 / Daniel Schmidt ... (Hrsg.). - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 2015. - 290 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte : Beiträge ; 19). - ISBN 978-3-8375-1303-5 : EUR 19.95 [#4709]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8046>

Die Arbeit³ gliedert sich nach einer *Einleitung*, die den Untersuchungsgegenstand, den Aufbau der Arbeit und die Forschungslage skizziert, in vier Kapitel. Das erste Kapitel behandelt die *Alldeutschen im Kaiserreich* unter dem Stichwort aggressive Artikulation bürgerlicher Partizipationserwartungen, bietet also die Vorgeschichte zum eigentlichen Thema des Buches; das zweite Kapitel geht dann detailliert auf *Selbstverständnis, Sozialstruktur und Handlungsformen* der Alldeutschen in der Weimarer Republik ein. Hier findet man die verfügbaren Informationen darüber, aus welchen Bevölkerungsgruppen sich insbesondere das Führungspersonal des Verbandes rekrutierte, der Deutschlands Erneuerung betrieb etc. Dieser Teil des Buches ist zugleich ein nützliches Nachschlagewerk, da sich hier unter den einzelnen Berufsgruppen wie z.B. Juristen, hohen Offizieren, Kirchenmännern und Professoren, um einige prominente zu nennen, jeweils ausführlichere Biogramme finden, die leider im Inhaltsverzeichnis nicht ausgewiesen sind. Die meisten dieser Leute dürften heute wohl nur Spezialisten etwas sagen, aber es finden sich darunter auch damals prominente Autoren wie etwa der berüchtigte Rassen-Günther (S. 169 - 172), der auch über das Jahr 1945 hinaus Nationalsozialist blieb.⁴

Ebenfalls interessant ist der Fall des Philosophen Max Wundt, des Sohnes von Wilhelm Wundt. Er galt nach Armin Mohler als „völkischer Systembauer“ (S. 172),⁵ war aber übrigens auch (was hier nicht weiter erwähnt wird) ein bedeutender Fichte-Forscher und Autor von bis heute nicht überholten Monographien wie ***Die deutsche Schulphilosophie im 18. Jahrhundert***.⁶ Dazu kommen unter dem Rubrum *Völkische Literatenboheme und andere* so aufschlußreiche Figuren wie Houston Stewart Chamberlain, dem jüngst Udo Bermbach eine grundlegende Studie gewidmet hat, was von der Verfasserin auch noch rezipiert wurde.⁷ Bekannt ist natürlich auch Alfred Hugenberg.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1078369240/04>

⁴ Siehe auch das Lemma im ***Handbuch der völkischen Wissenschaften*** : Akteure, Netzwerke, Forschungsprogramme / hrsg. von Michael Fahlbusch, Ingo Haar und Alexander Pinwinkler. Unter Mitarb. von David Hamann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-043891-8 : EUR 229.00 [#5558]. - Teilbd. 1. - 2., grundlegend erw. und überarb. Aufl. - 2017. - XXIV, 942 S., hier S. 248 - 253. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8653>

⁵ Siehe auch ***Die konservative Revolution in Deutschland 1918 - 1932*** : ein Handbuch / Armin Mohler ; Karlheinz Weißmann. - 6., völlig überarb. und erw. Aufl. - Graz : Ares-Verlag, 2005. - XXVI, 643, [24] S. : Ill. ; 24cm. - ISBN 3-902475-02-1 : EUR 49.90 [8274]. - Rez.: **IFB 05-2-396**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz12052953Xrez.htm>

⁶ Vgl. auch ***Die deutsche Universitätsphilosophie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich*** / Christian Tilitzki. - Berlin : Akademie-Verlag. - 25 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1989/99. - ISBN 3-05-003647-8 : EUR 165.00. - Teil 1 (2002). - 767 S. - Teil 2 (2002).

⁷ ***Houston Stewart Chamberlain*** : Wagners Schwiegersohn - Hitlers Vordenker / Udo Bermbach. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2015. - 636 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02565-4 : EUR 39.95 [#4257]. - Rez.: **IFB 15-4**

Die Arbeit stellt im weiteren Verlauf dann in Kapitel 3 die Ideologie der Alldeutschen dar, unter dem Begriff *Alldeutsche Denkwege* zusammengefaßt, und zwar angefangen mit dem Ehrbegriff, um dann jeweils auf den Wandel von Konzeptionen etwa vom Kaisertum zum Führertum oder vom Herrenvolk-Mythos zur sogenannten Rassenethik einzugehen. Auch eine Radikalisierung des Antisemitismus der Alldeutschen läßt sich feststellen, insofern die Alldeutschen in einer Erklärung von Jena 1924 die „Ausmerzungen“ von Juden, Marxisten, Demokraten und Ultramontanisten forderten (S. 275).⁸ Auch der bereits genannte Philosoph Max Wundt äußerte sich Mitte der 1920er Jahre deutlich im antisemitischen Sinne (S. 277). Über die von den Alldeutschen entwickelten Orientierungen und Handlungsanleitungen schreibt die Autorin zusammenfassend: „Die Ausarbeitung eines Führerstaatsmodells in der Form einer rassistisch homogenen gedachten Erziehungsdiktatur sowie der Versuch einer philosophischen Grundlegung dieses Modells durch die Ausarbeitung einer Rassenethik und einer völkischen Staatsphilosophie wurden in Gestalt alldeutscher Ordinarien-Autoren mit dem universitären Qualitätssiegel der Wissenschaftlichkeit versehen“ (S. 352).

Auf die Darstellung der Ideologie folgt noch ein Kapitel, das die *Handlungsstrategien* der Alldeutschen und ihre Umsetzungsversuche chronologisch nachzeichnet, indem die wichtigsten Stationen von der *Gegenrevolution der Jahre 1919 - 1924*, die *Alldeutschen Initiativen in München*, die Beziehungen zu Hitler ebendort etc. behandelt werden. Es werden auch solche Ereignisse einbezogen, die von den Alldeutschen nicht verantwortet wurden, wie etwa die Ermordung Rathenaus, auch wenn diese Tat im Sinne der Alldeutschen gewesen sei (S. 296). Weitere Stationen des Werdegangs völkischer Politiker wie Hugenberg bis zur Harzburger Kundgebung werden rekapituliert, doch wird hier schon der geschwundene Einfluß der Alldeutschen mehr als greifbar: In Bad Harzburg mußte der Vorsitzende als letzter und mit gekürzter Rede sprechen, ohne einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen (S. 340 - 341), so daß den Alldeutschen von den entschiedener auftretenden und stärker werdenden Nationalsozialisten letztlich die Wirkungsmöglichkeiten genommen wurden. Eine Reihe von Alldeutschen unterstützten gleichwohl die NSDAP und Hitler mit dem Argument, diese täten „nichts anderes als das, was die Alldeutschen seit Jahrzehnten in die Tat umzusetzen versuchten“ (S. 342). Weitere Wirkung konnten die Alldeutschen nicht mehr erzielen, ihre Organisation blieb aber bis 1939 bestehen

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433757337rez-1.pdf> - Siehe auch für den weiteren Kontext **Exzentrik und Bürgertum** : Houston Stewart Chamberlain im Kreis jüdischer Intellektueller / Sven Brömsel. - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2015. - 331 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-943999-70-9 : EUR 29.90 [#4269]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8317>

⁸ Nur nebenbei: Der Ausdruck „weibliche Funktionärinnen“ ist ein unnötiger Pleonasmus, der sich wohl dem „gendergerechten“ Zeitgeist verdankt, welcher sich inzwischen als Signum des Konformismus auch in etlichen akademischen Qualifikationsschriften erweist (S. 193 - 197).

und wurde erst dann aufgelöst, mit der Begründung, seine Aufgabe sei nun mit dem „Anschluß“ Österreichs und der Annexion der Tschechoslowakei erreicht (S. 343).

Die Arbeit schließt mit einem *Fazit*, das *Quellen- und Literaturverzeichnis* verzeichnet die konsultierten Aktenbestände auf, führt getrennt die *Schriften der in Kapitel 2 porträtierten Alldeutschen* auf, was aber nicht im Sinne einer vollständigen Bibliographie zu verstehen ist, sondern nur die benutzten Schriften umfaßt. Weiterhin findet man *Zeitgenössische Literatur* und *Periodika* sowie *Forschungsliteratur* gesondert verzeichnet, was die Übersichtlichkeit erhöht. Auch ein Personenregister ist vorhanden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9488>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9488>